

Einsatz von Simulationspatienten zur Verbesserung der Zahnarzt-Patienten-Kommunikation

Wölber J, Silbernagel W, Fabry G,
Hahn P, Polydorou O, Hellwig E

Hannover, 26.6.2010



Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Freiburg
Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie

Inhalt

Kommunikationstrainings in der Zahnmedizin

Vorbereitung und Ablauf des Kommunikationskurses

Impressionen und Evaluationsergebnisse

Ausblick und Diskussion

Wozu ein Kommunikationstraining in der Zahnmedizin?

Verbesserung der ...

- ... Patientengesundheit
- ... Selbstauskunft des Patienten
- ... Qualität und Quantität der Patienteninformationen
- ... Therapeutischen Beziehung (höhere Adhärenz)
- ... Patienten- und Behandlerzufriedenheit
- ... Weniger Behandlungsfehler

Die Behandlungserfahrung verbessert alleine nicht die Kommunikationsfähigkeit!

*Haak et al. 2008. Eur J Dent Educ.
Di Matteo et al. 1993*

Vorbereitung und Aufbau des SP-Einsatzes im klinischen Übungskurs im WS 09/10 (Leiterin: PD Dr. Polydorou)

Vorbereitende Vorlesungen



Aktuelle Empfehlungen
zur Prophylaxe



Zahnarzt-Patienten-
Kommunikation I und II

Dozentenseminar „Kommunikation“
(Dr. Fabry, Dr. Silbernagel)

Vorbereitung der SP

Erstellung der fünf Rollen-
Scripts „Zahnärztlicher
Beratungswunsch“

Training der SP durch
Medizinische Psychologie
(Fr. Dr. Silbernagel, Frau Klaube)



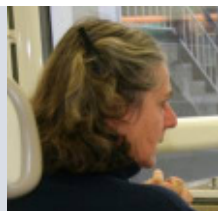
Herr Albrecht:

depressiv, unmotiviert zur Mundhygiene



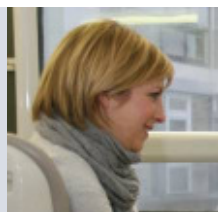
Frau Schuster:

Vorbelastetes ZA-Verhältnis, kritisch



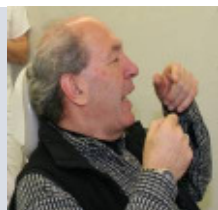
Frau Middendorf:

kritisch gegenüber Material und Studentenfähigkeiten



Frau Fröhlich:

freundlich, Fragen zur Primär und Primär-Primär Prophylaxe



Herr Fitt:

freundlich, redselig

Ablauf und Impressionen des SP-Einsatzes am 29.1.09

Einteilung in 2 Gruppen (vor- und nachmittags) mit fünf Untergruppen (a 3 oder 4 Studierenden)

Ein Dozent / Mediator pro Untergruppe

(PD Dr. Polydorou, Dr. Blank, Dr. Goetz, Dr. Lux, Dr. Spraul, ZA Seelig, ZA Tennert, ZA Wölber)

Fünf Schauspielpatienten a 10 Simulationseinheiten

15 Minuten Gesprächsführung, 15 Min. Feedback

Abschließende Evaluation

Impressionen







n=38, 6 Punkte (1 = trifft voll zu, 6 = trifft gar nicht zu)

Ausgewählte Ergebnisse:

Der Kurs hat die Grundkenntnisse der Gesprächsführung mit Patienten gut vermittelt. – **1,36**

Die Schauspielpatienten haben sehr authentisch gewirkt. - **1,19**

Es bestand ausreichend Gelegenheit für Fragen und Diskussionen. – **1,19**

Die Veranstaltung machte mich gut mit klinisch relevanten Fragestellungen vertraut. – **1,25**

Das Betreuungsverhältnis Anzahl Assistenten zu Anzahl Studenten war angemessen. – **1,13**

Ich habe mich schon vor dem Kurs sehr für die behandelten Themen interessiert. – **2,31**

Einen erweiterten Kurs für andere Themen (Angst, schwierige Patienten) würde mich interessieren – **1,36**

Im Kurs sollen weiterhin Schauspielpatienten eingesetzt werden. - **1**

Erfolgreiche Implementierung ins Curriculum

Vorweggenommener, idealisierter erster Patientenkontakt

Hohe Akzeptanz der Studierenden

Authentische Simulation

Optimales Verhältnis: Gespräch – Feedback

Möglicher Einsatz von Studiengebühren